



Pressemitteilung

Nummer 9 vom 24. Juni 2022

Seite 1 von 3

HAUSANSCHRIFT
Olof-Palme-Straße 35
60439 Frankfurt am Main

TEL 069 25616-1607
FAX 069 25616-1476

presse@deutsche-finanzagentur.de
www.deutsche-finanzagentur.de

Jahresabschluss 2021 des Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS)

Der FMS schließt 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 529,8 Mio. Euro ab

Der im Zuge der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 geschaffene Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 529,8 Mio. Euro ab.

Das Jahresergebnis 2021 wird im Wesentlichen bestimmt durch die Zuschreibungen auf die Beteiligungen an der Commerzbank AG und der Hypo Real Estate Holding GmbH (HRE), die teilweisen Auflösungen der Rückstellungen für die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der FMS Wertmanagement AöR (FMS-WM) sowie für die vertragliche Verlustausgleichsverpflichtung im Zusammenhang mit der Portigon AG und durch die Zinsaufwendungen aus der eigenen Refinanzierung. Insgesamt beläuft sich der seit der Gründung bis zum 31. Dezember 2021 aufgelaufene, nicht gedeckte Fehlbetrag auf 22,8 Mrd. Euro (31. Dezember 2020: 23,3 Mrd. Euro). Die Höhe der aus dem FMS für Bund und Länder resultierenden haushaltswirksamen Belastungen wird erst mit Abrechnung des FMS endgültig feststehen.

Zum Zwecke der Refinanzierung der FMS-WM wurden durch den FMS per 31. Dezember 2021 Kredite in Höhe von 55,0 Mrd. Euro aufgenommen und an die FMS-WM weitergegeben. Damit erfolgte eine Erhöhung um 25,0 Mrd. Euro gegenüber dem Geschäftsjahr 2020. Die konditionsgleiche Kreditaufnahme und Darlehensvergabe ist für den FMS ergebnis- und risikoneutral, führt jedoch zu einer Bilanzverlängerung.



Nummer 9 vom 24. Juni 2022
Seite 2 von 3

Die nachfolgende Tabelle stellt die wirtschaftliche Lage der Geschäftsjahre 2021 und 2020 des FMS (in Mio. Euro) dar¹:

	2021	2020
Bilanzsumme	80.554,8	55.171,8
Erträge ²	559,3	196,2
Aufwendungen ² (einschl. Abschreibungen)	-29,4	-519,8
Jahresfehlbetrag/-überschuss	529,8	-323,6

Ertragslage

In den Erträgen des FMS im Jahr 2021 waren wie im Vorjahr Provisionen für die Bereitstellung eines Verlustausgleichsrahmens in Form eines strukturierten Darlehens an die Erste Abwicklungsanstalt AöR (EAA) in Höhe von 13,2 Mio. Euro enthalten. Des Weiteren waren 277,9 Mio. Euro aus den Zuschreibungen an der Aktienbeteiligung an der Commerzbank AG und 49,1 Mio. Euro aus der Beteiligung an der HRE enthalten. Die Rückstellungen für die Verlustausgleichsverpflichtungen gegenüber der FMS-WM und der Portigon AG wurden teilweise aufgelöst. Hieraus resultieren weitere Erträge in Höhe von 189,0 Mio. Euro (FMS-WM) sowie 22,5 Mio. Euro (Portigon AG). Weitere Erträge betrafen den Gewinn aus der Veräußerung der Aktienbeteiligung an der Deutschen Pfandbriefbank AG (pbb) in Höhe von 6,3 Mio. Euro und 1,2 Mio. Euro aus der erhaltenen Dividendenzahlung der pbb.

Die Aufwendungen des FMS im Jahr 2021 bestanden im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen in Höhe von 24,9 Mio. Euro aus der eigenen Refinanzierung sowie 4,5 Mio. Euro aus der Aufzinsung der Rückstellungen für die Verlustausgleichsverpflichtungen gegenüber der FMS-WM und der Portigon AG.

Vermögenslage

Das Finanzanlagevermögen des FMS betrug zum Bilanzstichtag 56,4 Mrd. Euro und beinhaltete im Geschäftsjahr 2021 insbesondere Forderungen aus Darlehen, welche zur Refinanzierung der FMS-WM über den FMS gewährt wurden (55,0 Mrd. Euro). Hinzu kommen Beteiligungen in Höhe von 1,4 Mrd. Euro.

¹ Ggü. den Einzelzahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

² In 2021 und 2020 bereinigt um gegenläufige und ergebnisneutrale Effekte aus der Refinanzierung der FMS-WM in Höhe von 229,5 Mio. Euro. bzw. 137,2 Mio. Euro.



Nummer 9 vom 24. Juni 2022
Seite 3 von 3

Die Verbindlichkeiten des FMS beliefen sich auf 77,7 Mrd. Euro und umfassen die über die Bundesrepublik Deutschland bereitgestellten Refinanzierungsmittel für den FMS mit einem Volumen von 22,7 Mrd. Euro, die zur Refinanzierung der FMS-WM aufgenommenen Kredite in Höhe von 55,0 Mrd. Euro sowie abgegrenzte Zinsen in Höhe von 9,9 Mio. Euro.

Die Rückstellungen des FMS in Höhe von 1,5 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2021 entfielen auf die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der FMS-WM, die Ausgleichsverpflichtung aus der Haftungskaskade EAA/Portigon AG sowie für die möglichen Aufwendungen einer vorzeitigen Teilrückführung bereitgestellter Refinanzierungsmittel.

Seit Ende 2015 ist die Gewährung neuer Maßnahmen aus dem FMS nicht mehr möglich.

Hinweis an die Redaktionen:

Die Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH verantwortet die Kreditaufnahme und das Schuldenmanagement des Bundes. Die Finanzagentur emittiert Bundeswertpapiere, tätigt Geldmarkt- und Derivategeschäfte und steuert damit das Schuldenportfolio sowie den Kapitalmarktauftritt. Dabei ist es ihre Aufgabe, die Haushalts- und Kassenfinanzierung des Bundes an den Finanzmärkten jederzeit sicherzustellen und unter Kosten- wie auch Risikoaspekten zu optimieren.

Seit 1. Januar 2018 verwaltet sie zudem den im Jahr 2008 zur Bewältigung der Finanzmarktkrise vom Bund gegründeten Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (FMS) und betreut die vom Fonds gehaltenen Beteiligungen. Auch der im März 2020 zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona Pandemie ins Leben gerufene Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) ist unter dem Dach der Finanzagentur angesiedelt.

Ferner ist sie mit der Trägerschaft der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) beliehen, welche die Rechtsaufsicht über die nach Bundesrecht gegründeten Abwicklungsanstalten ausübt.